

Schülerzeitung der Grundschule Knesebeck



Titelthema: Corona

Außerdem in dieser Ausgabe:

Comics, Ausmalbild, Bericht über die
Klassenfahrt der 4. Klassen, die Entstehung des
Lebens, Tiere im Winter, Geschichten und mehr

Inhalt

Thema	Seite
Neues aus der Schule	3
Comic	4
Die Entstehung des Lebens und des Menschen	5
Der Mond	7
Scherzfragen	8
Interview mit der Schulleiterin Frau Rietz	9
Geschichte: Das neue Haus	10
Corona	11
Geschichte: Die magische Hantel	14
Comic: Miky und das Monster	15
Die Jahreszeiten	16
Ausmalbild	17
Bericht über die Klassenfahrt der 4. Klassen	18
Tiere im Winter	19
Malen nach Zahlen	22
Was Kinder im Alten Ägypten lernten	23
Comic: Die dummen Planeten	24

Mitwirkende: Salwa Basmah Ji (Titelbild), Henri Fritsche, Timo Fritzsich, Thea Dreyer, Fin-Johan Godau, Matthis Hänchen, Lilly Klingspohn, Ben Küster, Mats-Ole Lau, Maite Lampe, Levin-Alexander Liedtke, Sophia Mann, Naomi-Natalia Paskal, Johanna Olfermann, Eva Sander, Leitung: Christian Wathling

Neues aus der Schule

Im jetzigen Schuljahr wurde unsere Schule renoviert. Wie das Lehrerzimmer und die Räuberhöhle und der Streitschlichterraum. Die Schüler freuen sich. Aber leider verschmutzt immer und immer wieder jemand die neuen Sachen und die Renovierung ist teuer. Und deswegen darf man nicht mehr in die Räume, außer wenn man unter



Aufsicht ist. Im Lehrerzimmer wurde eine Küche reingebaut und für die Spielzeugausleihe gibt es jetzt eine neue Hütte. In die Räuberhöhle wurden neue Tische, neue Stühle und ein Sofa gestellt. Der Streitschlichterraum

wurde auch renoviert. Wie die Wand, Tische und Stühle und die Böden.

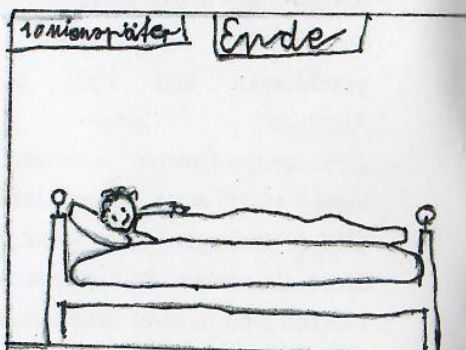
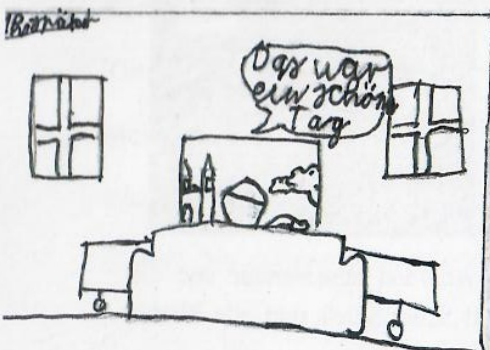
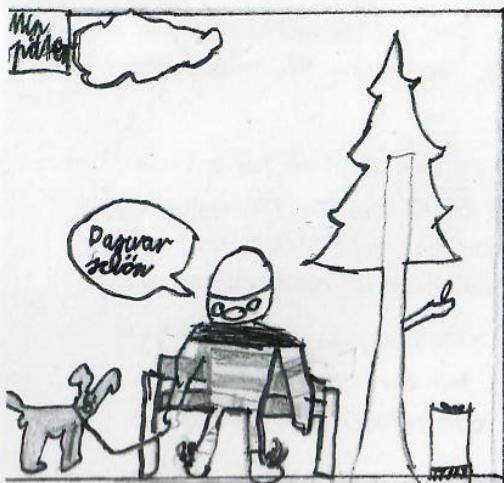
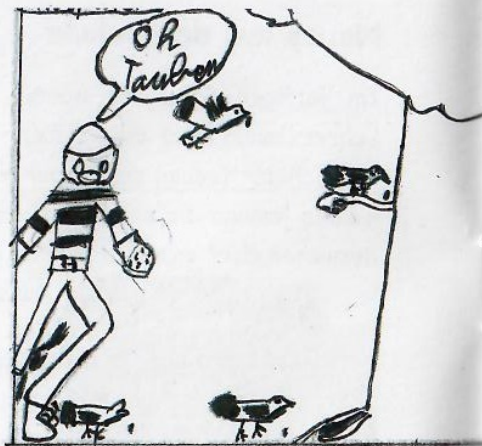
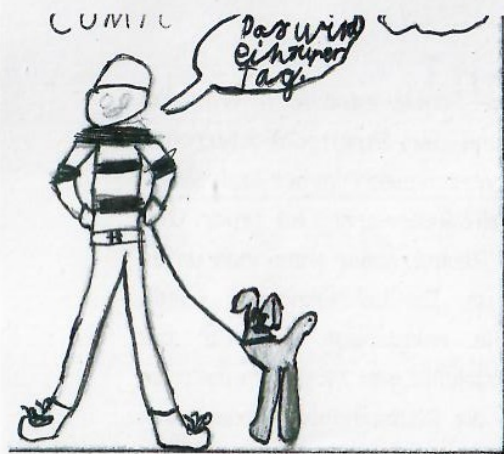
Schade - Frau Uphoff ist weg, weil sie ein Kind adoptiert hat und den Chor gibt es nicht mehr und die Kinder haben so gerne gesungen und danach gab es immer noch Bonbons, wenn man mehr Striche als Frau Uphoff hatte. Dafür ist jetzt Frau Hallermann als neue Lehrerin an unserer Schule.

Wir hatten eine Bewegungsbaustelle, bei der viele Klassen einen Parcours überwinden und gemeinsam Probleme lösen mussten. Das hat Spaß gemacht.

Wegen einer neuen Krankheit namens Corona war die Schule lange geschlossen und viele geplante Ausflüge oder die Zirkusprojektwoche konnten nicht mehr stattfinden. Der Unterricht findet deswegen jetzt ganz anders statt als vorher. Wir sitzen mit viel Abstand auseinander und die Klassen sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Zum Glück sind alle Kinder gesund geblieben.



Maite Lampe



von Henri Frische

Die Entstehung des Lebens und des Menschen

Das Universum entstand vor 14,6 Milliarden Jahren. Die Erde entstand viele Milliarden Jahre später. Als erstes war die Erde sehr, sehr, sehr heiß. Dann regnete es sehr, sehr, sehr lange. So entstanden die Meere. Die ersten Lebewesen waren die Einzeller, sie entstanden ungefähr vor 3,5 Milliarden Jahren. Sie lebten im Wasser. Die Einzeller entwickelten sich, durch die Evolution zu Weichtieren. Dann wurden die Weichtiere zu ähnlichen Fischarten. Im Meer entwickelte sich das Leben immer weiter. Viele neue Arten entstanden.

Durch die Evolution passten sich die Tiere ihrer Umgebung an, so dass sie an Land gehen konnten. Dort legten sie ihre Eier. Immer mehr Tiere kamen an Land. Irgendwann war das Land ein ganz normaler Wohnort für die Tiere. Eine affenähnliche Art war die erste menschliche Gestalt, sie hieß Ramapithecus. Danach folgten die anderen Menschenarten.

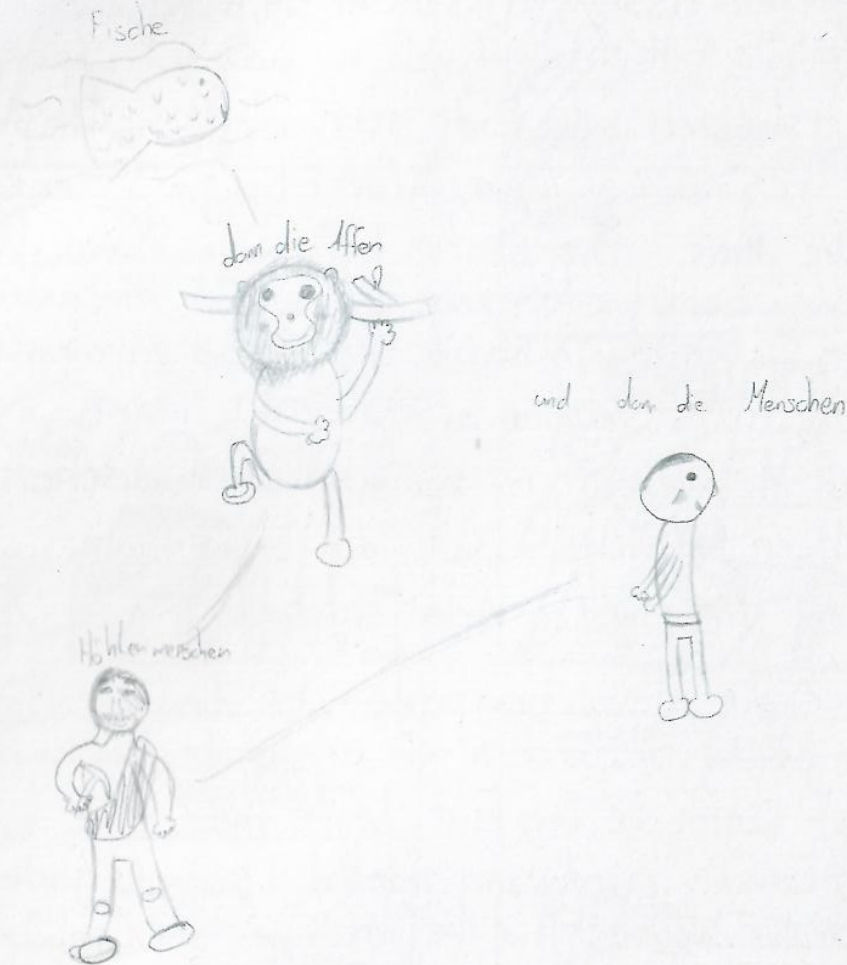
Der heutige Mensch heißt $\frac{5}{5}$ Homosapienssapiens.

Es gab auch davor andere
zum Beispiel den Neandertaler.

Menschenarten,

Sophia

13.1.20

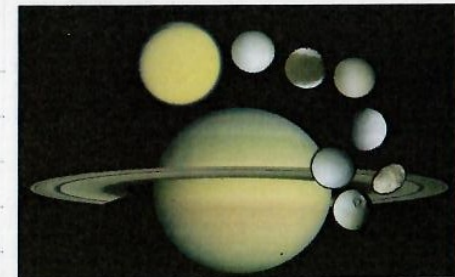


Der Mond

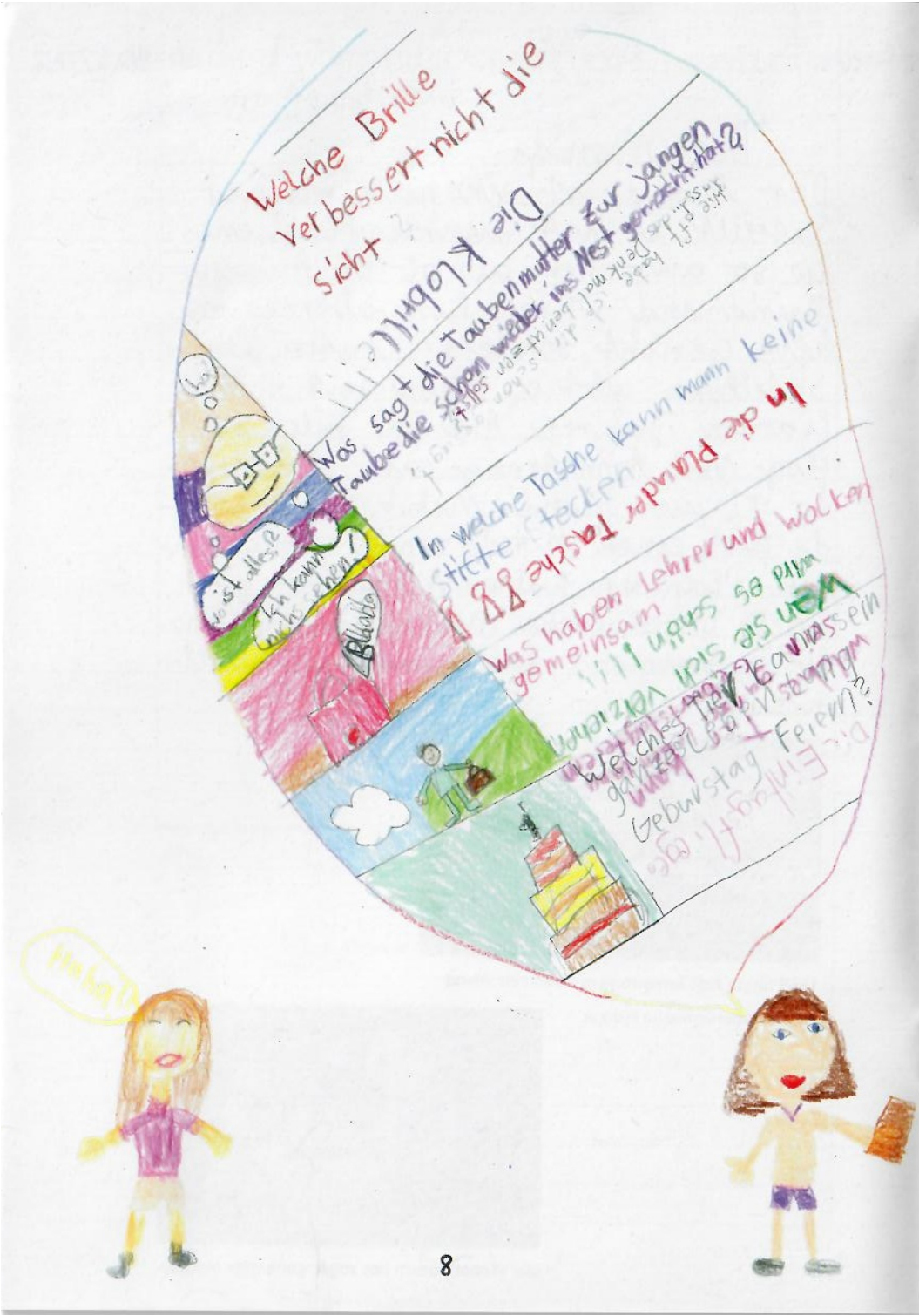
Der Mond ist ein natürlicher Satellit. Er hat dunkle Flächen, die so aussehen, als ob er Augen, Mund und Ohren hat, aber es ist kein Gesicht, sondern Krater. Diesen Satelliten gibt es schon seit 4 Milliarden Jahren. Am 20. Juli 1969 flog Neil Armstrong mit der Apollo 11 zum Mond. Nicht nur die Erde hat einen Mond, sondern auch andere Planeten haben Monde. Es gibt auch verschiedene Mondphasen, nämlich: Neumond, Halbmond und Vollmond.



1969 hisste Neil Armstrong auf unserem Mond
die US-amerikanische Flagge.



Der Planet Saturn hat sogar ganz viele Monde.



Interview mit der Schulleiterin Frau Rietz

von Johanna und Naomi

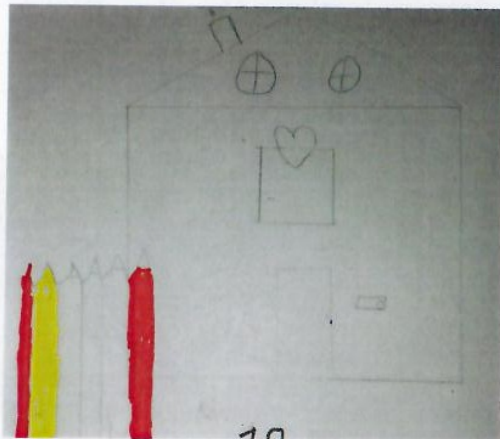
- Redaktion: Wie lange bist du schon an der Schule?
 Frau Rietz: 20 Jahre und ein halbes Jahr.
 Redaktion: Warum bist du Lehrerin geworden?
 Frau Rietz: Weil ich gerne mit Kindern arbeite und ihnen etwas beibringen möchte.
 Redaktion: Wie geht es dir als Schulleiterin?
 Frau Rietz: Es macht Spaß, manchmal hat man aber sehr viel Arbeit.
 Redaktion: Wie bist du dazu gekommen, Schulleiterin zu werden?
 Frau Rietz: Ich habe mich auf die Schulleiterstelle beworben und dann eine Prüfung gemacht. Schulleiterin bin ich genau am Nikolaustag geworden.
 Redaktion: Was machst du so den ganzen Tag?
 Frau Rietz: Ich gebe Unterricht in der 3. Klasse, habe viel Büroarbeit, muss lesen, ob alles richtig ist, habe Termine, Gespräche und muss Telefonate führen.
 Redaktion: Und was unterrichtest du am liebsten?
 Frau Rietz: Am liebsten Mathe und Kunst.
 Redaktion: Vielen Dank für das Interview!



Das neue Haus

von Thea Dreyer

Es war einmal eine Familie. Sie waren zu sechst. Die Mutter bekam noch ein Kind. Deshalb mussten sie umziehen, weil sie keinen Platz mehr hatten. Sie wollten in die Villa Kunterbunt ziehen. Mia freute sich nicht. Sie wollte nicht umziehen. Der Vater freute sich sehr, weil er einen Pool bauen wollte. Mias Mutter freute sich nicht auf den Pool. Es gab aber ein kleines Problem: Die Villa Kunterbunt hatte 1.000.000€ gekostet. So viel Geld hatten sie nicht. Deshalb mussten sie sehr, sehr viel arbeiten und die Kinder sollten sogar einen Limonadenstand aufmachen. Mia und Lara freuten sich sehr auf den Limonadenstand. Dann bauten sie den Limonadenstand auf. Als die Limonade verbraucht war, waren in der Kasse 50€ in kleinen 1-Euro-Stücken. Die Mutter freute sich sehr, aber es reichte immer noch nicht aus. Die Mutter sagte: „Macht einen Keksstand auf! Und ein Keks kostet 1,50€.“ Am nächsten Tag machten sie den Keksstand auf. Als wieder alles verkauft war, waren noch 50€ in der Kasse. Die Mutter freute sich wieder, aber es reichte immer noch nicht aus. Sie sagte: „Wir brauchen eine andere Lösung als einen Stand aufzubauen, zum Beispiel einen Flohmarkt. Aber woher sollen wir die alten Sachen bekommen?“ Da sagte der große Bruder namens Timo: „Vielleicht hat Oma noch alte Sachen?“ Die Mutter war ganz begeistert. „Ja, genau! Ich rufe sie gleich an.“ Dann rief sie die Oma an. Die Mutter erzählte der Oma von dem Flohmarkt und die Oma war einverstanden. Am nächsten Tag ging auch schon der Flohmarkt los. Alles war schon aufgebaut. Die Kasse wurde voller und voller. Nach 2 Stunden war schon alles ausverkauft. Und sie zählten das Geld. Der Vater sagte: „Juchhu! Endlich reicht das Geld. Und wir haben noch Geld für den Pool!“ Sie packten ihre Sachen und lebten glücklich weiter im neuen Haus.



10

Corona

Corona - dieses Wort ist inzwischen in aller Munde. Was genau Corona eigentlich ist, verrät uns hier ein Bericht von Johanna Olfermann. Außerdem haben wir euch gefragt, was euch zu dem Thema einfällt und wie ihr die Zeit ohne Unterricht verbracht habt.

Meine „Coronaferien“

von Johanna Olfermann

Was ist Corona eigentlich?

Jeder kennt bereits das Wort „Corona“, aber was ist das denn überhaupt? Es ist ein sehr ansteckendes Virus und ein Virus ist ein winziges Gebilde, welches Krankheiten verursachen kann, wie in diesem Fall: Corona. Das Virus zwingt den Körper, weitere Viren zu produzieren.

Wie verbreitet sich das Coronavirus?

Meistens verbreiten sich Viren (die Mehrzahl von Virus) durch Berührungen oder durch kleine Tröpfchen, die aus dem Mund geflogen kommen, wenn wir sprechen, niesen, singen, husten oder lachen. Damit sich das Virus nicht verbreitet, halten wir 1,5m - 2m Abstand, niesen und husten in die Armböge und tragen eine Maske, wenn wir zum Einkaufen gehen oder fahren.

Das habe ich in den „Coronaferien“ gemacht

Diese To-do-Liste habe ich in den „Coronaferien“ abgearbeitet:

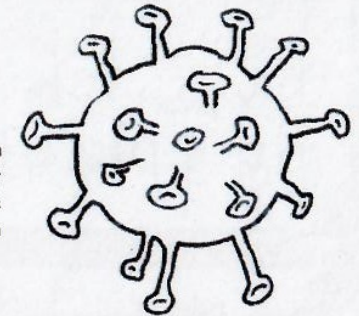
- | | | |
|--|------------------------------|--------------------------|
| - nach draußen gehen | - Hausaufgaben | - Fahrradtour machen |
| - Spiele spielen | - alte Gartenhütte abreißen | - neue Gartenhütte bauen |
| - Zimmer aufräumen | - Kuchen backen | - Geburtstage feiern |
| - mit Inlinern fahren | - auf dem Trampolin springen | - Klavier spielen |
| - mich mit Pia, Fabian und Janik treffen | - Insektenhotel bauen | - Videoanrufe machen |

Fragen:

- Warum tragen alle einen Mundschutz?
- Wie viel Abstand muss man mindestens halten?
- Welche 2 von diesen 5 Sachen habe ich nicht in den „Coronaferien“ gemacht?
 - nach draußen gehen
 - mich mit Lisa, Hanna und Josefine treffen
 - Tablet und Nintendo spielen
 - Kassetten hören
 - Fahrradtour machen

Lösungen:

- Damit sich die Viren in der Spucke nicht ausbreiten.
- Man muss mind. 1,50m Abstand halten.
- c) 2. und 4. habe ich nicht gemacht



11

Ich den Corona
ferien
habe ich Schleich
gespielt

Mia-Sophie, 1b

wegen corona können
nicht mehr alle Kinder
zur Schule das ist
blöd. Manche sen
ire freun. de dich
weil Sie in anderen
Gruppen sind
MadLeen, 1b

Ich finde Corona nicht toll weil:
Wir getauft worden und wir nur alle
zwei Tage zur Schule gehen können.
Nicht alle Freunde sehen können. Home
office für uns gibt es auch das ist
nicht schön.

von Tami

Ich finde es toll dass alle
ihre Hände waschen und
nicht so toll, weil man
nicht zusammen spielen
kann. Greta 1b

Corona ist Blöd weil es
Krank macht. aber es ist auch
ein bisschen toll. weil wir ferien
hätten. ich möchte das Corona
auf hört.
Victoria 1b

Corona fant ich dof
aba wir haben auch
gelernt alleine zu
arbeiten
Emil 1b

Corona Schule

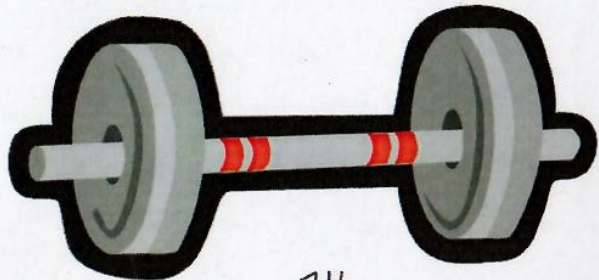
Corona hat gute aber auch schlechte Sachen.
Fangen wir an mit den guten Sachen.
Die Umwelt wird viel weniger verschmutzt
Flugzeuge fliegen nicht mehr viel, Autos und Bahn
auch nicht. Schlecht ist das Home Scolling den
das ist blöd vor allem weil man die andere
hälfte der Klasse vermisst und wenn die Eltern
das nicht wissen kann man die Lehrer nur übers
Internet erreichen.
Maite Lampe

Mann kann für
seiner Oma und
seinem Opa
einkaufen gehen

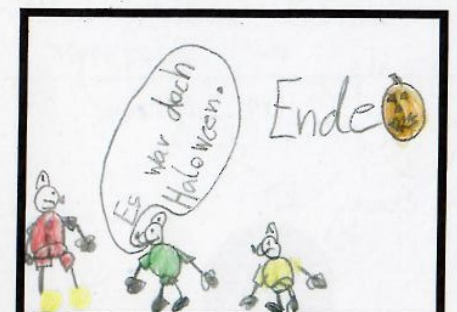
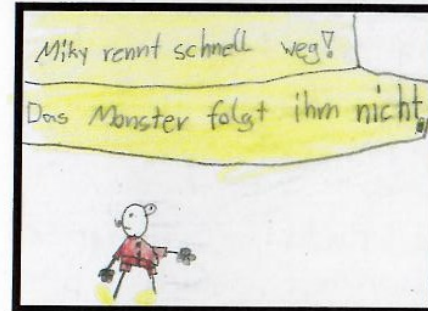
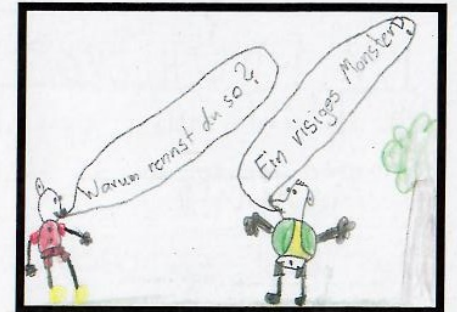
Linda & Naila, 2b

Corona isst Scheiße
und pa mas man
Apschdand halten
und man kan sich nicht
mer die Hand schützen
und wer können uns
nicht mer wärmen

Die magische Hantel
 Es war einmal ein Sportler. Er lebte in Belgien. Der Sportler aß nur Vitamine. Aber am Wochenende war er untätig, was nicht gerade zu einem Sportler passt. Am Dienstag nahm er eine Hantel. An der Hantel hing ein Zettel. Auf ihm stand: nicht ANFASSEN! Er übersah den Zettel und nahm die Hantel in die Hand. Auf einmal aß er nur noch ungesunde Sachen und war alles andere als sportlich. Er saß nur noch auf dem Sofa, schief, sah sich Filme an und ging kaum raus. Später kam sein Freund und fragte: „Wollen wir joggen?“ „Ne habe keine Lust“ sagte er. Sein Freund wunderte sich. Dann sah er die Hantel mit dem Zettel. Auf der Rückseite stand: Wenn man wieder sportlich sein möchte dann muss derjenige der die Hantel genommen hat sie noch einmal hochheben. Er überredete ihn die Hantel zu heben. Nach ein paar Sekunden war er wieder er selbst. Als er noch mal fragte ob sie joggen wollen sagte er: „Na klar.“



Von
 Sophia
 Mann



Die Jahreszeiten

Von Eva Sander.

IM FRÜHLING

Da blüht alles so schön bunt und die Knospen fangen an zu blühen.

IM SOMMER

Da gibt es leckeres Eis und die Sonne scheint schön hell.

IM HERBST

Da färben sich die Blätter und fallen runter.

IM WINTER

Die Tiere machen ihren Winterschlaf und es schneit.

Das alles wissen wir natürlich. Aber warum gibt es überhaupt verschiedene Jahreszeiten?

Die Jahreszeiten gibt es, weil im Sommer die Sonne gerade auf die Erde scheint. Und im Winter scheint die Sonne schräg auf die Erde. Im Sommer ist die Kraft der Sonne einfach stärker und im Winter ist sie schwächer als im Sommer.



1 rot
2 Lila
3 Gelb
4 Blau
5 Rosa
6 Grün
7 Braun
8
9
10
11
Blau
Farbe



Gemacht li/w

Berichte über die Klassenfahrt der 4. Klassen zum Schloss Altenhausen

von Henri Fritsche und Sophia Mann

Ich war total aufgeregt. Wir fuhren nämlich auf Klassenfahrt zum Schloss Altenhausen. Als wir ankamen, bekamen wir unsere Zimmer. Dann packten wir alles aus und räumten alles ein. Später haben wir draußen gespielt. Als wir wieder drinnen waren, hatten wir das Zauberprojekt. Stein, ein Mitarbeiter des Schlosses, hat uns erst mal alles erklärt. Dann durften wir uns in unseren Zimmern aufhalten. Am nächsten Tag haben wir den Zauberer Maik kennengelernt. Er hat uns verschiedene Zaubertricks gezeigt. Danach sind wir geklettert. Das war schön. Am nächsten Tag haben wir Bogenschießen gemacht. Später haben wir Stein unsere Zaubertricks gezeigt und besprochen, was wir noch besser machen könnten. Am Donnerstag war die Zauberaufführung. Die ist gut gelaufen. Am Abend haben wir gegrillt und waren an einem Lagerfeuer. Am Freitag war Abfahrt. Wir haben unsere Sachen gepackt, gefrühstückt und sind losgefahren. Das war eine tolle Klassenfahrt. (Sophia)



Als wir angekommen sind, mussten wir erst mal warten. Dann sind wir in unsere Zimmer gegangen. Die Treppen waren sehr schwierig mit den großen Taschen hochzugehen. Jetzt waren wir endlich in unserem Zimmer. Am Dienstag sind wir auf Kisten geklettert und ein Kind musste wegen einer Platzwunde am Kopf abgeholt werden. Danach haben wir am Mittwoch mit Bögen geschossen und Disco gefeiert. Der letzte Tag war toll, weil wir dort unsere Eltern wiedergesehen haben. (Henri)



Tiere im Winter

Wir Menschen lieben den Winter, ganz besonders die Kinder.

Dennoch lieben wir Winter über alles, weil man im Schnee spielen kann und zu Weihnachten Geschenke kriegt.

Bei vielen Tieren ist es leider nicht so, sie müssen sich Plätze suchen, damit sie in den Winterschlaf, Winterruhe oder Winterstarre fallen, aber es gibt auch winteraktive Tiere, die im Winter aktiv sind. Und was während den Winterschlaf, Winterruhe oder der Winterstarre passiert erzähle ich euch jetzt

Winterschläfer: Igel, Fledermäuse, Seilenschräfler, Mummeltiere

Die Körpertemperatur wird gesenkt und der Herzschlag auch. Solche Tiere atmen auch fast nicht mehr. Die Tiere aber schlafen nicht die ganze Zeit, sondern wachen manchmal auf, damit sie ihre Position verändern und Kot und Urin abgeben, sie essen aber nichts. Man darf die Tiere nicht aufwecken, denn das kann tödlich für sie sein.

Dafür brauchen die Energie, also Futter, aber sie finden keins.



Winterruhe: Dachs, Eichhörnchen, Waschbär, Braumbär

Bei Winterruhe senken die Tiere ihre Temperatur nicht so stark wie Winterschläfer.

Sie wachen manchmal auf und suchen Nahrung.

Es kommt auch darauf an, wie kalt es ist und wie viel Nahrung sie finden.

Braunbären verbringen 7 Monate in ihrer Bärenhöhle, aber in Europa nicht, weil es hier wärmer ist.

Im Zoo die Tiere überhaupt keinen Winterschlaf.

Winterstarre: Fische, Frösche, Eidechsen, Schildkröten, Insekten

Wenn es draußen kalt wird, erstarren ihre Körper und sie wachen erst auf, wenn es draußen Frühling und warm wird.

Aber die Tiere einfach aufzuwecken ist nicht möglich.

Insekten verstecken sich in kleinen Ritzen oder im Holz. Sie haben etwas ganz besonderes im Körper: eine Art Forstschutzmittel.

Selbst wenn es draußen Minustemperaturen sind, friert ihre Körperflüssigkeit nicht ein sondern bleibt flüssig. Die Frösche gehen in Mäusegänge oder vergraben sich im Schlamm.

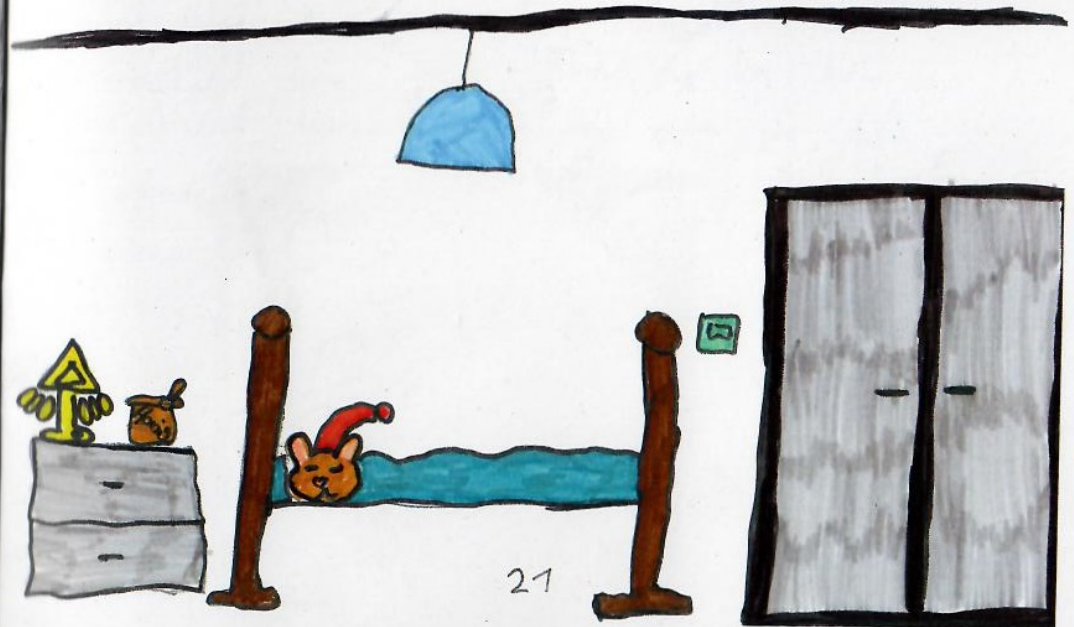
Winteraktive Tiere: Viele Arten von Tieren

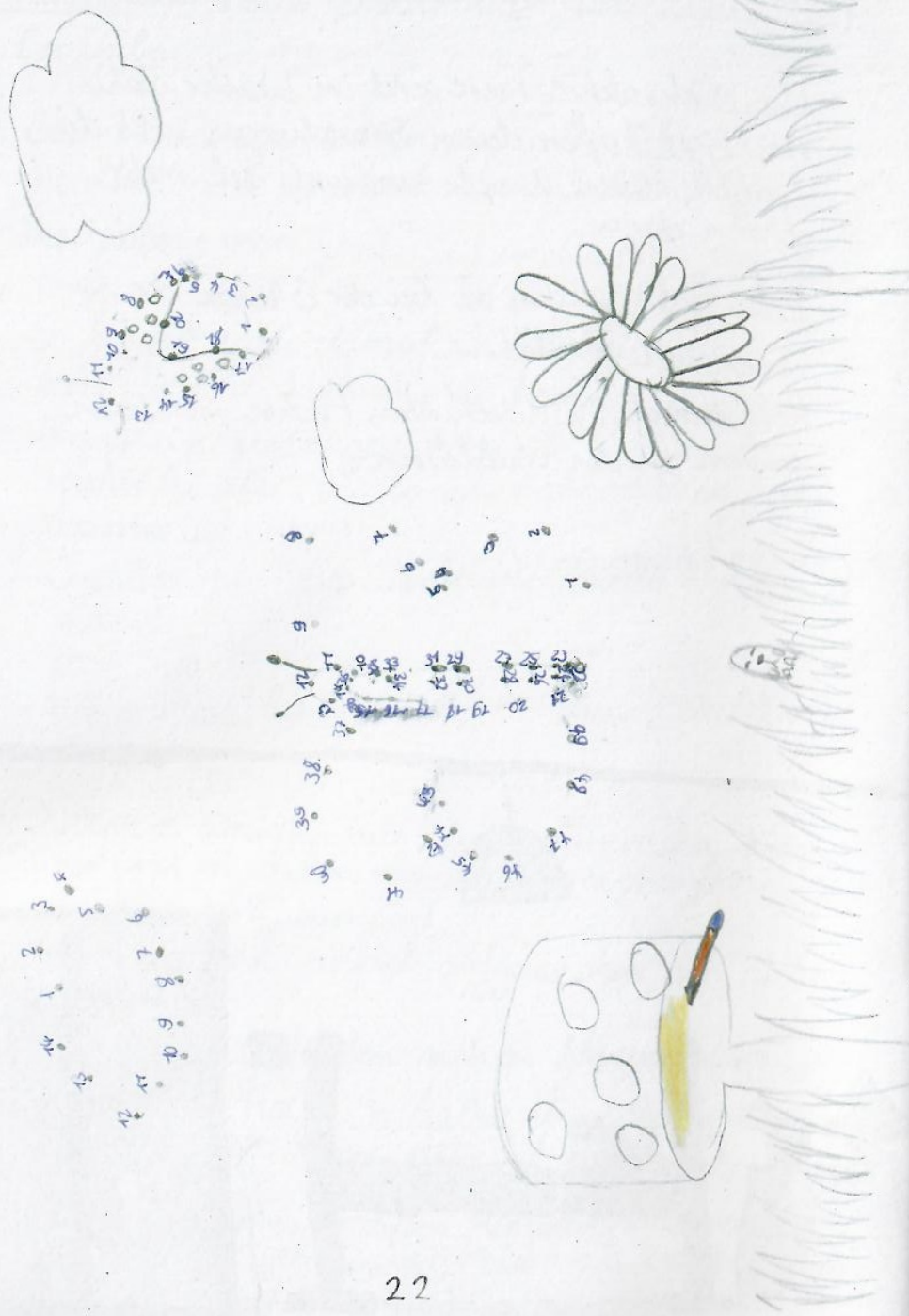
Die Winteraktive Tiere sind im Winter aktiv. Die Vögel heißen dann Standvögel und die Spatzen, Meisen, Amseln und auch viel mehr gehören dazu.

Jedes Jahr werden sie bei der "Stunde der Wintervögel" gezählt.

Rehe, Hirsche, Wildschweine, Füchse und Hasen gehören zu den Waldtieren.

Naomi-Natalia P.





Was Kinder im Alten Ägypten lernten

Welche Fächer standen auf dem Stundenplan der ägyptischen Kinder?

Lesen und Schreiben, Mathematik, Geographie, Geschichte, Astronomie, Bildhauerrei, Malerei

Auch Musik und Sport war Unterricht.

Welche Instrumente lernten sie? Rasseln, Flöten, Trommeln, Tamburine, Lauten und die Bogenharfe.

Wer schreiben konnte, war klar im Vorteil. Er konnte gute Berufe bekommen und zum Beispiel Priester oder Beamter werden.

Die Kinder der einfachen Leuten wie Bauern und Handwerker mussten ihren Eltern bei der Arbeit auf dem Feld helfen auf dem Markt Obst und Gemüse verkaufen oder auf die

Jüngeren aufpassen.



Beschwister

Maiter Lampe

